

Tagesüberblick von

So. 7. 5. 44. Ra.

Nach dem deutschen Wehrmachtbericht setzten die Russen bei Sebastopol auf der Krim ihre mit sehr starker Artillerie und Schlachtflieger unterstützten Angriffe fort. Sie seien von den deutschen Verteidigern von Sebastopol in wechselvollen Kämpfen abgewiesen worden. Oertliche Einbrüche seien abgeriegelt worden.

Sodann seien schwächere russische Angriffe nördlich Jassy, östlich Plozk sowie südlich Pleskau ohne Erfolg geblieben.

Nach Berichten aus Moskau waren in mehreren Sektoren des Südabschnitts der Ostfront heftige örtliche Kämpfe im Gange. Im oberen Sereth-Tal im Gebiet von Pascani über Marschall Konjew weiterhin einen heftigen Druck auf die deutschen Verteidigungsstellungen aus. Sodann sei in den zahlreichen Stosstrupunternehmungen, die im Vorgebirge der Karpaten durchgeführt wurden, die Initiative wieder an die dort von Marschall Schokow befehligten Russen übergegangen.

Die deutschen sowie die russischen Meldungen stimmen darin überein, dass in letzter Zeit über den Kampfgebieten in Russland wieder intensive Fliegertätigkeit herrscht.

Unterdessen sind nach den Angaben des deutschen Oberkommandos gestern amerikanische Luftoperationen gegen Ziele in Rumänien durchgeführt worden. Besondere Erwähnung finden die im Stadtgebiet von Kronstadt entstandenen Schäden.

Inzwischen ist die deutsche Reichshauptstadt Berlin heute von sehr starken amerikanischen Bomberverbänden erneut angegriffen worden. Andere Angriffe seien gleichzeitig gegen wichtige Objekte in Westdeutschland geflogen worden.

Hinsichtlich der vergangenen Nacht verlautet aus London, dass die Royal Air Force ausgedehnte Angriffe gegen militärisch wichtige Ziele in Nord- und Mittelfrankreich durchführte. Endlich heisst es im alliierten Mittelmeer-Communiqué, dass in der Nacht zum Sonntag Bukarest von schweren und mittleren Bombern angegriffen wurde.

Der amerikanische Botschafter in Moskau, Harriman, ist gestern zu Konsultationszwecken in Washington eingetroffen. In der vergangenen Woche hatte er in Nordafrika Besprechungen mit dem amerikanischen Unterstaatssekretär Stettinius, der vor seiner Rückkehr aus London in Nordafrika einen Besuch abgestattet hatte.

Ein anderer einflussreicher Diplomat, der britische Botschafter in

Madrid, Sir Samuel Hoare, wurde bei seiner Ankunft in England von den Journalisten über seine Meinung über das Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Grossbritannien einerseits und Spanien anderseits befragt. Er erklärte, das Zustandekommen dieses Abkommens sei ein harter Schlag für Deutschland, weil Spanien ein Land sei, wo der deutsche Einfluss stark in Erscheinung trete. Ueber die Bedingungen des Abkommens befragt, erklärte Sir Samuel Hoare, die Ergebnisse der Ausführung dieser Bedingungen müssten natürlich abgewartet werden. Aber schon jetzt könne man sagen, dass die Lage für die Alliierten sehr befriedigend sei.

In der Schweiz fand in Genf über das Wochenende die diesjaehrige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kaufmaennischen Vereins statt, der ca. 45 000 Mitglieder umfasst. Auf Initiative der Sektion Zuerich wird das Zentralkomitee eingeladen, in Verhandlungen mit den Arbeitgeberorganisationen einzutreten, um eine angemessene Erhöhung der Teuerungszulagen des kaufmaennischen Personals zu erreichen, wobei auch die normalen periodischen Gehaltsaufbesserungen nicht ausser Acht gelassen werden sollen.

Aus weiteren Referaten ging hervor, dass eine Eingabe an den Bundesrat und an die Arbeitgeberverbaende gerichtet werden soll, in welcher besonders auf die Notwendigkeit der Verbesserung des Abkommens über die Teuerungszulagen, der Schaffung von Gesamtarbeitsvertraegen und der Verwirklichung der Eidg. Halters- und Hinterbliebenenversicherung hingewiesen wird.

Sodann ist heute Sonntag auf der 22,5 Kilometer umfassenden Bundesbahnstrecke Effretikon-Hinwil der elektrische Strom eingeschaltet worden. Dank dessen kann ein jaehrlicher Minderverbrauch an Kohle von 1700 Tonnen im Werte von 224 000 Franken erzielt werden. Das bedeutet zugleich einen Schutz der verbleibenden Dampfstrecken gegen eine weitere Schmaelerung des Fahrplanes. Der vom Verwaltungsrat für den Umbau bewilligte Kredit betrug fast 2,5 Millionen Franken.

In Glarus hatte hat acht Tage nach den übrigen vier Landsgemeinden heute die traditionelle Landsgemeinde des Glarnervolkes stattgefunden. Die Tagung nahm einen ruhigen und zeitgemaess eintraechtigen Verlauf. Zum Landammann für die Dauer eines Jahres, statt der üblichen 2 Jahre, wurde der 74 jaehrige Landesstatthalter Müller gewaehlt.

Im Rapperswiler Polenmuseum hat die polnische Kolonie in der Schweiz heute den 150. Jahrestag der Ernennung von Tadeus Kosiusko vom Oberbefehlshaber der polnischen Armee begangen. Gleichzeitig wurden zwei weitere Museumsräume dem Publikum geöffnet.